

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Band: - (1976)
Heft: 4

Artikel: Eine geile Frau ist einfach unmöglich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1055004>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachdem ich das Schwarzer-Buch gelesen hatte, fand ich zum ersten Mal den Mut zu sagen: Ich bin auch eine von den Frauen, die keinen Spass am Vögeln hat. Ich fühlte mich von dem Druck befreit, immer etwas vortäuschen zu müssen und dachte, nun endlich die Form von Sexualität praktizieren zu können, die ich mir wünschte und die mich befriedigen würde. Sex, das ist für mich Körperkontakt, Zärtlichkeit, manchmal, aber nicht notwendigerweise Orgasmus. Einmal habe ich das mit einem Mann erlebt, noch bevor ich die Schwarzer gelesen hatte, und auf einmal war Sex nicht mehr Angst und Stress, sondern Plausch und Aufeinander-Eingehen. Seitdem habe ich eigentlich nur noch negative Erfahrungen

mit meinen Vorstellungen und deren Realisierung gemacht. Wenn mich ein Mann auch gefühlsmässig interessierte, gab es spätestens im Bett dann das grosse Puff. Irgendwie stiessen meine Wünsche auf Unverständnis und Ablehnung, und immer schien mir, als ob er sich fragen würde, was ich denn überhaupt mit ihm im Bett wolle. Ich bekomme langsam das Gefühl, dass ich für einen Mann gar nicht mehr "drinliege", dass ich keine richtige Frau bin. Obwohl mich Männer interessieren, verliere ich mehr und mehr den Mut, mich noch einmal für eine Beziehung einzusetzen, weil ich mir vorstellen kann, dass meine Wünsche sich vielleicht grundsätzlich von denen eines Mannes unterscheiden. In

letzter Zeit reagiere ich ziemlich aggressiv auf Männer, wittere überall den "Bock" und fühle mich bedroht. Sicher wäre es einfacher gewesen, wenn ich all das in einer festen Beziehung hätte diskutieren können, vielleicht hätte ich dann von einer besseren Position aus meine Vorstellungen artikulieren können. Zum Glück bin ich nicht allein, sondern habe die Frauen, die mir das Gefühl und die Sicherheit geben, dass das was ich will gut ist. Manchmal frage ich mich auch, ob meine Form von Sex vielleicht nur mit Frauen möglich ist, aber ich bin da nicht sicher und habe auch Angst, mir das in allen Konsequenzen zu überlegen.

Eine geile Frau ist einfach unmöglich

Die Atmosphäre ist geladen an diesem Wochenende. Unser Liebesleben treibt endlich einmal wieder Blüten. Wir lieben uns oft und neu. Ich möchte schon wieder.

Ich liege im Bett, nackt unter der Decke. Ich rufe, er müsse kommen und schauen. Er kommt, fragt: Na, was denn. Ich lasse mich nicht durcheinanderbringen, schaue ihn nur kurz an, höre gleich wieder auf zu lachen und schliesse die Augen. Ich streichle mich selbst unter der Decke, die Arme, den Bauch, die Brust. Ich winde mich lustvoll und die Decke rutscht immer weiter herunter: erst werden die Arme frei, dann die Brust, der Bauch, die Venus, die Schenkel, ich ganz. Ich mache die Augen auf, er steht noch immer da, ernst, zieht sich aus. Er steht ihm. Wir machen weiter.

Es ist das erste Mal, dass ich das gewagt habe. Dass meine Lust ansteckt, habe ich nie geglaubt. Ich kann ihn scharf machen.

"Alle Männer wollen das gleiche; die Frau muss stark bleiben."
 "Die, die sie haben können, die heiraten sie nachher nicht."
 "Dann lachen sie, und der eine sagt zum andern: die kann man haben."



ich könnte keine solche show abziehen, um jemanden geil zu machen, und ich möchte es auch nicht lernen. ich finde solche sachen tatsächlich lächerlich. vorallem, wenn ich's mir umgekehrt vorstelle: ein mann zieht eine guyen-show ab, um mich geil zu machen. es würde mich auch stören, selbst wenn ich sowas ohne zu lachen durchziehen könnte, wenn einer daraufhin geil würde. mit dem als frau einen mann geil machen habe ich auch probleme. die meisten gängigen möglichkeiten entsprechen dem marktmuster: die ware (in diesem fall frau sich selbst) muss möglichst anmähelig dargeboten werden, um einen abnehmer zu finden. dies entspricht dann überhaupt nicht der tatsächlichen situation, dass ich geil bin und etwas mit dem mann tun will.

mir ist es in so einem fall am liebsten, wenn ich einfach zu schmusen und fummeln anfangen kann.

aber das geht ja nicht immer (z.b. frau sitzt mit einem mann in einer beiz und merkt, dass frau mit ihm jetzt gern irgendwohin sexen gehen möchte). am besten find ich's dann, wenn frau das einfach sagt. das problem dabei ist bei mir aber irgendwie die prüderie und fantasielosigkeit und dass ich keinen erschrecken will. aus horror vor den bekannten mischel-synonymen für "ich bin geil auf dich" ("kommst du noch einen kaffee zu mir trinken?", "hast du einen wecker?" "ich muss morgen arbeiten." "mir ist so

heiss, ich möchte an die frische luft" usw.) und aus horror vor den beispielen aus filmen, romanen und sexhandbüchern (frau trage eines abends plötzlich schwarze spitzenunterwäsche und lasse ein duftiges negligee ab und zu zufällig aufgehen, n.b. kosten der ganzen aktion: 200 - 500 fr.) agiere ich dann ziemlich plump, unangebracht sachlich und irendwo so komisch ernst. wir frauen müssen uns da neue sachen einfallen lassen!



love is...



... no penetration.

Was ich beim Lieben gerne habe

- Es muss genügend Zeit vorhanden sein
- intensives Schmusen, d.h. viel Zärtlichkeit, gegenseitiges Streicheln am ganzen Körper und küssen
- das Küssen und Streicheln meiner Brüste
- das Streicheln od. Lecken meiner Klitoris
- das "Schwanzficken" (aber nicht als das Alleinige)
- um dies alles wirklich geniessen zu können, ist für mich vorausgesetzt, dass keine Spannungen in der Beziehung vorhanden sind.

Was ich nicht gerne habe

- Schwanz lecken, bis er einen Orgasmus hat
- Stellungen, die eher einer Turnübung gleichen
- Schwanz lecken, wenn er nicht gewaschen ist
- Liebe machen, weil es wieder mal an der Zeit wäre

Wie ich zu einem Orgasmus komme

Durch streicheln od. lecken der Klitoris.
 Beim Schwanzficken (wobei dies nur möglich wird, weil die Klitoris gleichzeitig berührt wird).